

### 3. Frührschicht am 5.4.06

#### **Meditationsmusik:**

#### **Begrüßung:**

#### **In der Wüste unterwegs zur Quelle**

- Wüste als Ort der Bedrohung
- Wüste, die sich in blühendes Land verwandelt
- Wüste, als sprudelnde Quelle

**Die Geschichte von den Menschen, die sich auf den Weg durch die Wüste machten, um einen Schatz zu suchen:** Irgendwo am Rande der Wüste hatten Menschen von einem Boten gehört, dass in der Wüste ein kostbarer Schatz begraben war, den bisher noch niemand gehoben hatte. Sie ließen sich den ungefähren Weg beschreiben und beschlossen, sich auf die Suche nach diesem Schatz zu machen. Im Traum sahen sie sich schon mit Perlen und Juwelen geschmückt als reiche Menschen zurückkehren. So packten sie alsbald ihre Kamele und zogen los: Schaufeln, Pickel, große Kisten, Säcke, Spaten, Hölzer und ein wenig Vorrat an Essen und Trinken nahmen sie mit. Stetig gingen sie ihren Weg geradeaus. Die Tage waren heiß, die Nächte waren kalt. Die Wüste war sandig, trocken und leer. Sonne und Sterne wiesen ihnen den Weg. So zogen sie viele Tage und Nächte, ohne irgendjemand zu treffen oder einen Schatz zu finden. Die Vorräte gingen immer mehr zur Neige, und auf einmal war es soweit: sie hatten kein Wasser mehr. Voll bepackt mit Kisten und Geräten war nicht genug Platz für das nötige Wasser geblieben. Sie versuchten, tagsüber Schatten zu finden und nur noch des nachts weiter zu ziehen, aber bald schon reichten die Kräfte auch dafür nicht mehr aus. "Jetzt ist es aus", sagten die Menschen zueinander und setzten sich in den Wüstensand, um den Tod abzuwarten. Sie bemerkten gar nicht, wie sich die Kamele davonmachten und hinter einem Hügel verschwanden. Erst als einer aufblickte und rief: "He, die Kamele sind fort!", sprangen sie auf und verfolgten die frischen Spuren im Sand. Hinter dem Hügel dann sahen sie die vermissten Tiere und trauten ihren Augen nicht: die Kamele hatten zu einer grünen Oase gefunden, in deren Mitte es einen tiefen Brunnen mit köstlichem, frischem Wasser gab. Sie stürzten auf den Brunnen zu und löschten ihren unsagbaren Durst mit dem frischen, kühlen Nass. Da wussten sie plötzlich, dass sie den kostbaren Schatz in der Wüste gefunden hatten: WASSER.

#### **Besinnung:**

Das Wasser ist die mächtigste Kraft der Erde. In ihm offenbart Gott seine spielende Allmacht: Wassertropfen - Tau - Regen - Quelle - Bach - Strom - Meer - Nebel - Wolken - Gewitter - Hagel -Reif- Schnee - Eis: wandelbar in den Formen, unwandelbar im Wesen, ein überwältigendes Spiel. Das Wasser zerschneidet Berge, meißelt Täler aus. Es ebnet Kontinente ein und verschlingt Inseln und Länder. Es spendet Leben und durchdringt alles. Es verströmt sich, es reinigt, es kann reißend und gefährlich werden. Es bewegt sich in vielen Formen, der uferlose Himmel ist seine Grenze... Spiegelbild unseres Lebens.

#### **Lied: Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer.... Nr. 86.1 - 4**

-2 -

#### **Zum Bedenken:**

"Guten Tag", sagte der kleine Prinz

"Guten Tag", sagte der Händler.

Er handelte mit höchst wirksamen, durststillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr, etwas zu trinken.

'Warum verkaufst du das?', fragt der kleine Prinz.

"Das ist eine große Zeitersparnis", sagte der Händler. "Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man spart dreiundfunzig Minuten in der Woche."

"Und was macht man mit diesen dreiundfunzig Minuten?"

"Man macht damit, was man will..."

"Wenn ich dreiundfunzig Minuten übrig hätte", sagte der Prinz, "würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen..."

Antoine de Saint Exupery

**Aus dem Evangelium nach Johannes 7,37 - 39** Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Kommt alle zu mir, die ihr Durst habt und trinket. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

### **Der trockene Brunnen**

Wenn ein Brunnen vertrocknet ist, so sind in ihm nur noch Staub und große schwere Steine. Sie verdecken die Quelle und die wahren Aufgaben des Brunnens. Sie liegen im Weg. Ihretwegen kann ich weder klares Wasser, noch wirkliche Schönheit finden. Wenn ich mir vorstelle, ich sei dieser Brunnen, so stelle ich fest, daß ich mich selbst auch nicht klar sehe. Wer bin ich? Wie kann ich mich finden? Ich will es herausfinden, ergründen. Dazu werde ich Brocken für Brocken wegnehmen, Stein für Stein aus dem Weg räumen. Jeder große, schwere Stein, den ich entferne, bringt mich dem Wasser näher. Dann werde ich meiner Quelle näher kommen, Stück für Stück, bis sie wieder sprudelt.

Ein großer Stein ist die Hektik. Sie ist immer da, regiert meinen Alltag. Ich habe gelernt, mit ihr zu leben. Doch jetzt stelle ich fest, daß sie gar nicht ein Teil von mir war.

Der zweite Stein ist das Oberflächliche. Damit übersehe ich häufig die wahren, wichtigen Dinge. Wenn es fehlt, komme ich meiner Quelle näher.

Der nächste Stein steht für die Lügen. Mit all den kleinen Notlügen sowie den großen Lügen baue ich eine Mauer um mich, die mich zunehmend einengt und gefangen nimmt. Der schwerste und letzte Stein ist die Fassade. Wie ich mich gebe. Wie ich wirken will. Doch mein Äußeres entspricht nicht meinem Inneren.

Wenn alle Steine aus dem Weg geräumt sind und der Staub, die vielen kleinen Gedankenlosigkeiten und Lieblosigkeiten entfernt sind, dann strömt Wasser in den Brunnen. Ich blicke hinein und spiegele mich. Ich kann mich selbst erkennen.. Ich erkenne, daß ich nicht aus mir heraus lebe, sondern aus einer Quelle, die mich speist und nährt. Gott, du bist die Quelle der Quellen, aus der ich Lebensenergie nehmen, hatten und weitergeben darf.

- 3 -

### **Das Gleichnis vom Wasser**

Mit Wasser dem anderen dienen

**Herr,**

ich will sein wie das Wasser, das sich in den Flüssen bewegt, durch den Urwald fließt, die Felder befruchtet, überall Leben bringt.

**Herr,**

ich will sein wie das Wasser,  
das jeden Schmutz ab wäscht  
und jedem Menschen

neue Hoffnung gibt,  
der Heil und Auferstehung sucht.

**Herr,**  
ich will sein wie das Wasser,  
das die vielen Boote trägt  
mit den Menschen  
und ihren Lasten,  
um die Fahrt durchs Leben  
zu erleichtern.

**Herr,**  
ich will sein wie das Wasser, das unsere Familien zusammenführt, die Herzen der  
Menschen vereinigt, damit wir gemeinsam Freud und Leid teilen.

**Herr,**  
ich will sein wie das Wasser,  
das der Richtung folgt,  
die Gott uns wies,  
um in der Welt den Auftrag zu erfüllen:  
den Menschen zu helfen,  
mehr Mensch zu sein.

**Herr,**  
ich will sein wie das Wasser,  
das in Verbindung mit allen Meeren steht  
und uns lehrt, alle Menschen anzunehmen  
als Brüder und Schwestern,  
als Kinder desselben Vaters.

**Lied: Ich möchte wie ein Stein im  
Wasser sein ..... Nr. 59.1 - 4**

- 4 -

### **Fürbitten:**

„Bitte und dir wird gegeben. Suche und du wirst finden. Klopfe an und dir wird  
aufgetan.“

- So hat Jesus die Menschen ermutigt, ihre Wünsche und Bitten vor Gott zu tragen:

Herr hilf uns in dieser Fastenzeit, richtige Wege zu erkennen, Wege, die durch  
unsere

Wüsten zu dir, zu anderen und zu uns selbst führen.

Herr, nähre unsere verborgenen Quellen, damit diese groß genug werden, auch  
andere zu nähren.

Herr hilf uns, Trennendes zu überwinden, damit wir, egal ob stark oder schwach, zu  
einem großen Fluß der Gemeinschaft werden.

Gott, du lebendige Quelle, laß mich dein Brunnen sein. Ströme in mich ein und  
erwecke mein Leben.

Gott, du beständiger Retter  
Ich, dein Brunnen, drohe immer wieder zu vertrocknen.  
Fülle mich mit Wasser,  
damit ich für dich sprudeln kann.

Gott, du heilende Strömung.  
Ich, dein Brunnen, öffne mich für dich.  
Flöße deine Herrlichkeit und Güte in mich,

daß ich sie auch an meine Mitmenschen verströmen kann.

..... -  
Gott, du bist die Quelle unseres Lebens. Jesus hat uns gesagt, daß wir dich Vater nennen dürfen. Darum sprechen wir nun zum Ende der Frühschicht gemeinsam das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat. Vater unser.....

**Lied: In´s Wasser fällt ein Stein.....** (Liedblatt)

**Segen:**

.

**Segensgebet:**

Wie Wasser in der Wüste brauchen wir Deinen Segen.  
Wie Quellen in trockenem Land ist Deine Nähe.  
Wie Licht in der Dunkelheit kommst Du uns entgegen.  
Wie ein Stern in der Nacht zeigst Du uns den Weg.  
Wie in Brunnen in der Trockenheit ist Deine Liebe.  
So segne und behüte uns wie ein Vater und eine Mutter.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen